

Brutus, wo ist dein Cassius?
Er denkt nicht mehr an's Morden!
Es heißt er sei am Neckarflusß
Tyrannenvorleser geworden.

Doch Brutus erwiedert: du bist ein Thor,
Kurzsichtig wie alle Poeten —
Mein Cassius liest dem Tyrannen vor,
Jedoch um ihn zu tödten.

Er liest ihm Gedichte von Magerath —
Ein Dolch ist jede Zeile!
Der arme Tyrann, früh oder spät,
Stirbt er vor Langeweile.

Der Er-Nachtwächter.

Mißgelaunt, sagt man, verließ er
Stuttgart an dem Neckarstrand,
Und zu München an der Isar
Ward er Schauspiel-Intendant.

Das ist eine schöne Gegend
Ebenfalls, es schäumt hier,
Geist- und Phantasie-erregend,
Holzer Bock, das beste Bier.

Doch der arme Intendante,
Heißt es, gehet dort herum
Melancholisch wie ein Dante,
Wie Lord Byron gloomy, stumm.

Ihn ergötzen nicht Comödien,
Nicht das schlechteste Gedicht,
Selbst die traurigsten Tragödien
Ließt er — doch er lächelt nicht.

Manche Schöne möcht' erheitern
Dieses gramumflorte Herz,
Doch die Liebesblicke scheitern
An dem Panzer, der von Erz.

Mannerl mit dem Nieselhäubchen
Girt ihn an so muntern Sinns —
Geh' in's Kloster, armes Läubchen,
Spricht er wie ein Dänenprinz.

Seine Freunde sind vergebens
Zu erlust'gen ihn bemüht,
Singen: Freue dich des Lebens,
Weil dir noch dein Lämpchen glüht!

Kann dich nichts zum Frohsinn reizen
Hier in dieser hübschen Stadt,
Die an amüsanten Käuzen
Wahrlich keinen Mangel hat?

Zwar hat sie in jüngsten Tagen
Eingebüßt so manchen Mann,
Manchen trefflichen Choragen,
Den man schwer entbehren kann.

Wär' der Maßmann nur geblieben!
Dieser hätte wohl am End'
Jeden Trüb'sinn dir vertrieben
Durch sein Purzelbaumtalent.

Schelling, der ist unerseßlich!
Ein Verlust vom höchsten Werth!
War als Philosoph ergötzlich
Und als Mime hoch geehrt.

Daß der Gründer der Walhalla
Fortging und zurücke ließ
Seine Manuscripte alle,
Gleichfalls ein Verlust war dies!

Mit Cornelius ging verloren
Auch des Meisters Jüngerschaft;
Hat das Haar sich abgeschoren
Und im Haar war ihre Kraft.

Denn der kluge Meister legte
Einen Zauber in das Haar,
Drin sich sichtbar oft bewegte
Etwas das lebendig war.

Todt ist Görres, die Hyäne.
Ob des heiligen Oßiz
Umsturz quoll ihm einst die Thräne
Aus des Auges rothem Schlitze.

Dieses Raubthier hat ein Sübuchen
Hinterlassen, doch es ist
Nur ein giftiges Kaninchen,
Welches Nonnenfürzchen frist.

Apropos! Der erzinfame
Pfaffe Dollingerius —
Das ist ungefähr sein Name —
Lebt er noch am Ikarfluß?

Dieser bleibt mir unvergesslich!
Bei dem reinen Sonnenlicht!
Niemals schaut' ich solch ein häßlich
Armesünderangeficht.

Wie es heißt, ist er gekommen
Auf die Welt gar wunderbar,
Hat den Aftierweg genommen,
Zu der Mutter Schreck und Scham.

Sah ihn am Charfreitag wallen
In den Zug der Prozession,
Von den dunkeln Männern allen
Wohl die dunkelste Person.

Ja, Monacho Monachorum
Ist in unsrer Zeit der Sig
Der Virorum obscurorum,
Die verherberlicht Huttens Wig.

Wie du zuckst beim Namen Hutten!
Er-Nachtwächter, wache auf!
Hier die Peitsche, dort die Kutten,
Und wie ehemals schlage drauf!

Geißle ihre Rücken blutig,
Wie einst that der Allerich;
Dieser schlug so rittermuthig,
Sene heulten fürchterlich.

Der Erasmus mußte lachen
So gewaltig ob dem Spaß,
Daß ihm plagte in dem Rachen
Sein Geschwür und er genas.

Auf der Ebersburg desgleichen
Lachte Sickingen wie toll,
Und in allen deutschen Reichen
Das Gelächter wieder scholl.

Alle lachten wie die Jungen —
Eine einz'ge Lache nur
War ganz Wittenberg, sie sangen
Gaudemus igitur!

Freilich, klopft man faule Kutten,
Fängt man Flöh' im Ueberfluß,
Und es mußte sich der Hutten
Manchmal fragen vor Verdruß.

Aber alea est jacta!
War des Ritters Schlachtgeschrei,
Und er knickte und er knackte
Pulices und Alerisei.

Er-Nachtwächter, Stundenrufer,
Fühlst du nicht dein Herz erglühn?
Rege dich am Isarufer,
Schüttle ab den kranken Spleen.

Deine langen Fortschrittsbeine,
Heb' sie auf zu neuem Lauf —
Kutten grobe, Kutten feine,
Sind es Kutten, schlage drauf!

Dener aber seufzt, und seine
Hände ringend er versezt:
Meine langen Fortschrittsbeine
Sind Europamüde jetzt.

Meine Hühneraugen jücken,
Habe deutsche erge Schuh',
Und wo mich die Schuhe drücken
Weiß ich wohl — laß mich in Ruh'!